

**Dein Gera. Unsere Zukunft.
Sozial. Gerecht. Kulturvoll. Stark.**

**Unser Programm zur Kommunalwahl
am 26. Mai 2019**

DIE LINKE.
STADTVERBAND GERA

Liebe Geraerinnen und Geraer,

am 26. Mai 2019 wählen wir den Geraer Stadtrat und entscheiden damit über die Zukunft unserer Stadt.

Die Stadtratsfraktion DIE LINKE hat sich in den vergangenen Jahren mit vielfältigen Initiativen für ein soziales, kulturvolles, demokratisches und weltoffenes Gera eingesetzt. Sie hat Vorschläge zur Sicherung von Arbeitsplätzen in kommunalen Unternehmen und zur Wirtschaftsförderung ebenso vorgelegt wie Vorschläge für die Sanierung des Stadthaushaltes. Im Zusammenwirken mit der rot-rot-grünen Landesregierung unter Ministerpräsident Bodo Ramelow ist es gelungen, viele positive Entwicklungen in Gera auf den Weg zu bringen – z.B. beim Schulbau, beim Wiederanschluss unserer Stadt an das Fernbahnnetz der Deutschen Bahn, mit dem Rückkauf des GVB in städtisches Eigentum und der Verbesserung der Haushaltssituation durch deutlich mehr Förderung durch das Land.

Wir wollen uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass vielfältige soziale Angebote und Einrichtungen erhalten bleiben, die Gera als kinder- und familienfreundliche Stadt auszeichnen.

Für DIE LINKE in Gera ist es besonders wichtig, dass sich alle kommunalen Entscheidungen auch weiterhin daran messen lassen müssen, welche sozialen und wirtschaftlichen Folgen sie für die Menschen in unserer Stadt haben. Deshalb werden wir weiterhin den regelmäßigen Dialog mit den Einwohner*innen führen.

In den vergangenen fünf Jahren hat unsere Stadt intensive Veränderungen erlebt. Wir haben große Probleme bewältigt und wichtige Weichen gestellt. Im Zuge des Insolvenzverfahrens der Stadtwerke AG entstand ein immenser wirtschaftlicher Schaden für unsere Stadt, maßgeblich zu verantworten von der damaligen CDU/SPD-Landesregierung und Oberbürgermeisterin Frau Dr. Hahn, die die Möglichkeiten zur Verhinderung nicht nutzten. Darüber hinaus gingen unsere Steuerungsmöglichkeiten im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (bis 2016), der Energieversorgung, der

Entsorgungswirtschaft und dem Wohnungsmarkt zu großen Teilen oder gar vollständig verloren.

Auch im Jahr 2019 gibt es immer noch viele Menschen, die trotz Arbeit zusätzliche Leistungen zum Leben beantragen müssen. Kinder und Jugendliche und zunehmend ältere Menschen sind überdurchschnittlich oft von Armut betroffen.

DIE LINKE in Gera steht auch in Zukunft dafür,

- dass die Grundlagen des Zusammenlebens in unserer Stadt gemeinsam bestimmt werden – im Dialog zwischen Bevölkerung, Stadtrat und Stadtverwaltung,
- dass alle in unserer Stadt lebenden Menschen ihr Recht wahrnehmen können, die sie betreffenden Angelegenheiten aktiv mitzugestalten und mitzubestimmen,
- dass der Maßstab kommunalen Handelns das Wohl aller in der Stadt lebenden Menschen ist,
- dass alle Bürger*innen in unserer Stadt mit guter Arbeit und mit fairen und angemessenen Löhnen ihr Leben individuell gestalten können,
- dass sich unsere Stadt als kinder- und familienfreundlicher Arbeits- und Lebensort weiter entwickelt, weltoffen und solidarisch.

Oberstes Ziel unserer Kommunalpolitik ist es, die Lebensbedingungen der Menschen in Gera zügig, dauerhaft und nachhaltig zu verbessern. Langfristig streben wir eine Änderung der gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse hin zu mehr Solidarität und sozialer Gerechtigkeit an.

I. Wirtschaft und Arbeitsplätze

Gera, das sind vor allem die Menschen die in unserer Stadt leben. Sie finden hier ihren Lebensmittelpunkt und gründen Familien, wenn gute Arbeitsplätze angeboten werden und das soziale Umfeld stimmt. Dazu notwendig ist eine funktionierende regionale Wirtschaft, in der unbefristete Arbeitsverhältnisse - nach den Bedürfnissen der Arbeitnehmer*innen in Vollzeit oder Teilzeit - angeboten werden, faire und angemessene Löhne nach Tarif gezahlt werden und prekäre Arbeitsverhältnisse nicht mehr die Regel für tausende Menschen sind.

Unsere Ziele	Unsere Ideen
Schaffen und Erhalten neuer Arbeitsplätze mit Tarifbindung und fairer Entlohnung.	Die Neuansiedlung von produzierendem Gewerbe muss intensiviert werden, u.a. über eine bessere Öffentlichkeits- und Lotsenarbeit des Bereiches Wirtschaftsförderung, Senkung von Steuern und Abgaben
Prekäre Beschäftigung abbauen	Ein aktuelles Gewerbeflächenentwicklungskonzept und ein Brachflächenregister sind nötig. Vor allem größere Gewerbeflächen müssen bereitgestellt werden.
Erhalten und Weiterentwickeln bestehender Wirtschaftsstrukturen, insbesondere des Handwerks und der klein- und mittelständischen Unternehmen	Kommunale Ausschreibungen sollen mit kleinen Losen für diese Struktur zugeschnitten werden. Die Sparkasse Gera-Greiz sehen wir als wichtigen Partner der Unternehmen, insbesondere

	<p>bei der Finanzierung von Investitionen und zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen.</p>
<p>Erleichtern von Firmenansiedlungen</p>	<p>Eine Maßnahme dafür ist zum Beispiel die Stundung des Kaufpreises für Gewerbeflächen.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden und Landkreisen muss zum Nutzen aller verstärkt werden.</p>
<p>Rekommunalisierung, zurück in das Eigentum der Stadt, der GWB Elstertal und der Energieversorgung Gera</p>	<p>Die Unterstützung der Landesregierung dafür muss gesichert werden.</p>
<p>Erhöhen der Attraktivität der Berufe in der Sozialwirtschaft</p>	<p>Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll unter anderem durch eine wirksamere Interessenvertretung der Beschäftigten und ein existenzsicherndes Lohnniveau verbessert werden</p>
<p>Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit, Integration von Arbeitslosen</p>	<p>Die OTEGAU Arbeitsförder- und Berufsbildungszentrum GmbH Ostthüringen/ Gera bleibt unverzichtbar als Akteur im öffentlich geförderten Arbeitsmarkt.</p>

II. Mitbestimmung und Mitgestaltung

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für jede Geraerin und jeden Geraer ist unser Ziel. Alle Einwohner*innen sollen die Möglichkeit erhalten, sich aktiv in die Gestaltung ihrer Stadt einzubringen. Dazu kann und muss die Kommunalpolitik die Voraussetzungen schaffen. Wir stehen für ein gemeinsames Handeln aller Demokratinnen und Demokraten und einen konstruktiven politischen Diskurs in der Stadt Gera.

Viele Bürger*innen engagieren sich in unserer Stadt ehrenamtlich. Diese Ehrenamtsarbeit bildet ein wichtiges Element des solidarischen Zusammenlebens: Sie darf nicht als Ersatz für städtische oder staatliche Pflichtleistungen missbraucht werden.

DIE LINKE in Gera setzt sich deshalb dafür ein, dass die Ehrenamtszentrale und die Anlaufstelle für die Selbsthilfegruppen und das Seniorenbüro erhalten bleiben. Wir setzen uns ein für eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung für das vielfältige Ehrenamt in unserer Stadt.

DIE LINKE plädiert für die Einführung des Wahlrechts für Nicht-EU-Bürger*innen, die in Gera seit Jahren zu Hause sind.

Wir halten unsere Forderung aufrecht, dass alle Ratsvorlagen, die von erheblichem öffentlichen Interesse sind, auch öffentlich behandelt werden.

Unsere Ziele	Unsere Ideen
Der Geraer Stadtrat zeichnet sich durch ein hohes Maß an Transparenz aus. Alle Ausschussberatungen sind öffentlich und können, wie auch die Stadtratssitzungen, von Interessierten besucht werden. Dies wollen wir auch in Zukunft erhalten und verstärken.	Wir etablieren geeignete Formen der öffentlichen Präsentation von Ergebnissen der verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien. Die Beratungsthemen im Stadtrat werden zum besseren Verständnis der jeweiligen Sachverhalte bei der Über-

	<p>tragung im TMBZ (früher OKG) dargestellt, ebenso wie die kommunalpolitischen Positionen der Stadtratsfraktionen im Amtsblatt der Stadt Gera.</p> <p>Den weiteren Ausbau eines für alle Bürger*innen offenen drahtlosen Internetzugangs (Freifunk) sowie einen flächendeckenden Breitbandausbau für gute Information und Beteiligungsmöglichkeiten wollen wir umsetzen.</p>
<p>Verstärkung der Möglichkeiten des direkten Bürger*innenengagements und der Mitwirkung</p>	<p>Dazu sollen Netzwerke (z. B. Stiftungen, Genossenschaften) gebildet werden,</p> <p>die Möglichkeit von Bürgerbegehren als Ergänzung und Stärkung der repräsentativen Demokratie eingeführt werden,</p> <p>eine wirkungsvolle Einbeziehung der Ortsteile/ Ortsteilräte in die politische Meinungsbildung realisiert werden,</p> <p>eine verstärkte Mitwirkung sachkundiger Bürger*innen in den Ausschüssen des Stadtrates vorgesehen werden</p>

	<p>und die demokratische Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung der Stadt nach ihren Vorstellungen, z.B. im Jugendrat, ermöglicht werden.</p>
<p>frühzeitige Information und Einbeziehung der Bürger*innen zu allen wesentlichen kommunalpolitischen Fragen</p>	<p>Die Weiterarbeit der AG Bürgerhaushalt muss finanziell abgesichert werden.</p> <p>Die vom Stadtrat initiierten Gremien (z. B. Seniorenbeirat, Runder Tisch für Toleranz und Menschlichkeit, Denkmalbeirat, Naturschutzbeirat) müssen einbezogen werden, bevor Entscheidungen getroffen werden.</p> <p>Ein Integrationsbeirat muss etabliert werden, um bei den spezifischen Fragen der Migration und Integration gute Lösungen zu unterstützen.</p>
<p>Viele Menschen engagieren sich in Vereinen und Projekten und tragen zu einer hohen Lebensqualität in unserer Stadt bei. Stärker als bisher sollen diese Initiativen vernetzt werden, um dadurch deren Wirksamkeit noch weiter zu erhöhen</p>	<p>Kooperationen von Kultur und Wirtschaft oder der in der Stadt existierenden Fördervereine sind Möglichkeiten, die Engagierten zu unterstützen. Vereine sollen durch die Stadtverwaltung besser unterstützt und gefördert werden, z.B. bei der Öffentlichkeitsarbeit.</p>

	Es bleibt Aufgabe der Stadt, kulturelle, soziale und andere öffentliche Einrichtungen am Leben zu erhalten. Die hierfür benötigten finanziellen Mittel könnten zum Beispiel mit Hilfe einer auf Bundesebene eingeführten Millionärssteuer sowie einem erhöhten Spitzensteuersatz erzielt werden.
Digitalisierung der Verwaltung dringend verbessern	Den Einwohner*innen sollen neben dem H 35 weitere Kommunikationswege mit der Verwaltung über das Internet und die Dienstleistungs-APP zur Verfügung gestellt werden. Durch Vernetzung mit anderen Verwaltungen muss die Effizienz und die Effektivität der Arbeit der Verwaltung erhöht werden.

Eine lebenswerte Stadt der Zukunft ist eine weltoffene und tolerante Stadt. Deshalb engagiert sich DIE LINKE für eine Atmosphäre der Aufgeschlossenheit in unserer Stadt, die es allen Menschen ermöglicht, sich ohne Benachteiligung und Diskriminierung in städtische Angelegenheiten einzubringen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Neonazismus, Rassismus und Faschismus eine zunehmende Gefahr für ein friedliches Zusammenleben sind. Gera soll eine Stadt des Friedens sein. Auch von hier sollen keine Soldaten in den Krieg ziehen. In der Öffentlichkeit und an den Schulen soll nicht für Kriegseinsätze geworben werden.

Die Weiterentwicklung des Stadtprogramms für Toleranz und Menschlichkeit mit einer Wiederaufnahme der Tätigkeit des Runden Tisches wird unsere Unterstützung finden, ebenso eine aktive

Gedenkkultur, z.B. durch die Aktion Stolpersteine. Damit wollen wir mehr Menschen motivieren, sich für die demokratische Zivilgesellschaft einzusetzen, was auch eine gute Integration der Migrant*innen einschließt.

Eine zusätzliche Herausforderung war dabei in den vergangenen Jahren die auch in Gera deutlich gestiegene Zahl von Geflüchteten, die unter anderem als Ergebnis einer völlig verfehlten Außen- sowie Rüstungspolitik Deutschlands vom Krieg aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Die Integration dieser oft auch jungen Menschen in unserer Stadt, in die Bildungseinrichtungen, den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Leben bis hin zu Sportvereinen ist eine große Herausforderung. Sie ist bis heute, trotz aller Probleme, Dank der unermüdlichen Arbeit von Verantwortlichen in der Verwaltung, insbesondere im Sozialdezernat, sowie von unzähligen ehrenamtlich Engagierten in Vereinen und Verbänden, Gewerkschaften, Kirchen und Parteien unserer Stadt erfolgreich und auf gutem Weg.

III. Gera, eine soziale Stadt – kinder- und familienfreundlich

Soziale Gerechtigkeit und ein selbstbestimmtes Leben in Würde und ohne Diskriminierung sind Grundpositionen für DIE LINKE. Obwohl die Möglichkeiten kommunaler Sozialpolitik immer stärker durch die Gesetzgebung der Bundesregierung reglementiert und eingeschränkt sind, sieht es DIE LINKE als ihre Aufgabe an, sozial benachteiligte Einwohner*innen in der Wahrnehmung ihres Rechtes auf Chancengleichheit und Teilhabe am öffentlichen Leben zu unterstützen. Das „Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ bietet nicht nur die Chance, die sozialen Strukturen zu erhalten, sondern auch Spielraum für eine zielgerichtete Umsetzung des städtischen „Sozialplans 2018-2023 - Integriertes Handlungskonzept der Stadt Gera“.

DIE LINKE in Gera fordert

- die Umsetzung der im Sozialplan enthaltenen Aufgaben mit einer Verstärkung der Maßnahmen in den Sozialräumen,
- an Stelle von Sanktionen und Zwangsmaßnahmen gegenüber ALG II-Bezieher+innen Angebote echter Beratung sowie Eingliederungshilfen in den Arbeitsmarkt,
- eine Verstärkung von Angeboten für öffentliche Beschäftigung, die auf Freiwilligkeit beruht,
- die Einführung eines Sozialtickets als Schritt zu einem künftig fahrscheinlosen Nahverkehr, um Mobilität für alle sicherzustellen.

Kinder und Jugendliche

Eine Stadt der Zukunft zu sein bedeutet, insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien zu unterstützen und zu fördern, ihnen Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Persönlichkeiten und ihrer Kreativität einzuräumen und ihre Kompetenzen und Fähigkeiten zu fördern.

DIE LINKE in Gera unterstützt alle Bemühungen, unsere Stadt weiterhin kinder- und familienfreundlich zu gestalten. Dabei ist es für

uns selbstverständlich, dass sich die jungen Menschen selbst in die Entwicklung ihrer Heimatstadt einbringen können, dass ihnen Raum geboten wird, Erfahrungen zu sammeln und sich generationsübergreifend auszutauschen und auch Fehler zu machen. Dadurch entsteht eine Bindung an ihre Stadt, die sie bestärkt, hier künftig leben zu wollen.

Unsere Ziele	Unsere Ideen
Familien umfassend unterstützen	<p>Alle aktuellen Angebote für Familien in unserer Stadt müssen in geeigneter Form abrufbar sein - barrierefrei und modern (zum Beispiel auch in Form einer App für Smartphones und in leichter Sprache).</p> <p>Mit einem ausfinanzierten Jugendförderplan werden Angebote für Kinder und Jugendliche gesichert.</p> <p>Die Forderung gegenüber dem Land Thüringen nach Bereitstellung eines kostenlosen Mittagessens in Kita und Schule werden wir aufrechterhalten.</p>
Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	<p>Die Randzeitenbetreuung in den Kitas muss ausgebaut werden.</p> <p>Ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Angebot an Kita-Plätzen in kommunaler und freier</p>

	<p>Trägerschaft etablieren und sicherstellen.</p> <p>Generationsübergreifende Modelle werden wir fördern.</p>
Weitere Verbesserung der Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe	<p>Die Verträge zwischen der Stadt und freien Trägern wollen wir langfristig und qualitätsfördernd gestalten.</p> <p>Ganzheitliche „Hilfen zur Erziehung“ für Klein und Groß, insbesondere auch präventive Angebote, sollen ausgebaut werden und verlässlich sein.</p>
Attraktive Angebote für Familien sicherstellen	<p>Dafür, dass Spielplätze regelmäßig erneuert und das Angebot dem Bedarf anpasst wird, wollen wir sorgen.</p> <p>Die Spielplatzkonzeption werden wir umsetzen und ausfinanzieren.</p> <p>Ein Beispiel einer Maßnahme ist für uns die Einführung eines Gutscheinheftes für Familien, sozial verträgliche familienfreundliche Eintrittspreise oder kostenfreie Angebote, wie in der Bibliothek für Kinder und Jugendliche.</p>

Seniorinnen und Senioren

DIE LINKE fördert ein Bild des Alters und des Alterns, in dem Alle als aktive, mitverantwortlich handelnde Einwohner*innen angesprochen werden.

Unsere Ziele	Unsere Ideen
Das Interesse Älterer am gesellschaftlichen Engagement und der Wert des Alters für die Gesellschaft werden stärker genutzt.	<p>Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, in denen Ältere aktiv sein können, z.B. in einem Netzwerk der Seniorenorganisationen der Stadt.</p> <p>Die vom Seniorenbeirat unterbreiteten Vorschläge, insbesondere sein seniorenpolitisches Konzept, werden in der kommunalen Politik und Verwaltung bei Entscheidungen berücksichtigt.</p>
Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation für Senior*innen	<p>Die in der Seniorenarbeit und Seniorenbetreuung tätigen Vereine und Initiativen werden mit einer Anlaufstelle auch materiell unterstützt.</p> <p>Wir wollen Anreize schaffen für gut ausgebildete Pflegekräfte, um in den Pflegediensten in Gera tätig zu sein, indem insbesondere Arbeitsbedingungen und die Entlohnung verbessert werden.</p> <p>Mit den Wohnungsunternehmen wollen wir Konzepte</p>

	<p>für den weiteren Ausbau des Angebotes an senioren-gerechtem Wohnraum entwickeln.</p> <p>Barrierefreiheit wollen wir zielgerichtet in der gesamten Stadt Gera umsetzen.</p> <p>Das betrifft sowohl die Wege in den Stadt-/Ortsteilen, die städtischen Einrichtungen als auch das Wohnen.</p> <p>Gesundheitseinrichtungen, Verkehrsmittel, Einkaufszentren, Kultur- und Sporteinrichtungen werden schrittweise barrierefrei.</p> <p>Den Aufbau einer stationären Hospizeinrichtung wollen wir fördern.</p>
Unterstützung pflegender Angehöriger	Eine Anlaufstelle für Pflege wird eingerichtet, sowie ein Pflegeatlas erstellt, der die Suche und Auswahl von Pflegeeinrichtungen erleichtert.

Chancengleichheit für alle Menschen ist für DIE LINKE ein wesentliches Merkmal einer Stadt der Zukunft.

DIE LINKE in Gera setzt sich dafür ein,

- dass der Frauenanteil in der Kommunalpolitik und in Aufsichtsgremien kommunaler Unternehmen erhöht wird

- dass die Arbeit des Frauenhauses und der Frauenkommunikationszentren langfristig gesichert und qualitativ ausgebaut werden
- dass das „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ unterstützt wird, z.B. durch öffentliche Aktionen zur Sensibilisierung und durch Information über Beratungs- und Hilfsangebote
- dass niemand aufgrund der sexuellen Orientierung diskriminiert wird

Die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen am alltäglichen Leben ist für DIE LINKE in Gera von wesentlicher Bedeutung. Das schließt Inklusion in der Bildung, gute Arbeit und selbstbestimmtes Wohnen ebenso ein wie Erholung, Kultur, Freizeitaktivitäten, Reisen und Sport.

DIE LINKE in Gera fordert

- den Ausbau von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Einschränkungen und chronischen Erkrankungen
- den Erhalt einer Anlaufstelle für Selbsthilfegruppen in der Ehrenamtszentrale
- die verstärkte Berücksichtigung der Anforderungen von Menschen mit Einschränkungen

Gesundheit und medizinische Betreuung

Gesundheit ist keine Ware, sondern Grundrecht jedes Menschen und Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Patienten dürfen nicht Kunden sein. Kommunale Gesundheitspolitik muss das Ziel haben, umfassende medizinische Versorgungsangebote für alle Menschen zu gewährleisten. Dabei hat sie aber nur geringe eigene Gestaltungsmöglichkeiten.

DIE LINKE in Gera setzt sich dafür ein,

- dass die Stadt mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gegen den Ärztemangel aktiv wird

- dass die Arbeits- und Pflegebedingungen für das Pflegepersonal verbessert werden, z.B. durch die Unterstützung eines Bürgerbegehrens
- dass Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung bei der Auswahl von Essensanbietern an Bildungseinrichtungen verbindlich eingehalten werden
- dass die Stadt durch eine aktive Verkehrswende dazu beiträgt, die Umweltbelastungen (Feinstaub, Lärm, Überhitzung usw.) zu verringern.

IV. Bildung, Kultur & Sport

Bildung, Kultur und Sport als sogenannte weiche Standortfaktoren sind entscheidend für die Lebensqualität der Einwohner*innen. Gerade in diesen Bereich ist die Verantwortung des Stadtrates besonders gefragt, weil hier die kommunalen Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten vergleichsweise groß sind.

Bildung

Die kommunale Bildungslandschaft ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Gute Bildungsangebote sind unerlässlich dafür, dass die Perspektiven für junge Menschen verbessert und Armutsrisiken aktiv bekämpft werden.

Unsere Ziele	Unsere Ideen
Chancengerechtigkeit für alle Kinder (Förderung von frühkindlicher Bildung und Vorschulbildung unabhängig vom Einkommen der Eltern)	Kindertagesstätten werden zu Eltern-Kind-Zentren mit Beratungsangeboten ausgebaut. Vorschulbildung in den Kindertagesstätten wird komplett von Gebühren befreit und es werden ausreichend Plätze für alle Vorschulkinder geschaffen. Der Übergang vom Kindergarten in die Schule wird verbessert, mehr Ganztagschulen und längeres gemeinsames Lernen, mindestens bis Klasse 8, werden angestrebt. Das Sozialticket wird umgehend eingeführt.

<p>Schaffen guter, zeitgemäßer Bedingungen für alle Lernenden und Lehrenden</p>	<p>Auf der Basis des Thüringer Schulbauprogramms werden moderne Lehr- und Lernbedingungen an allgemeinbildenden und Berufsschulen hergestellt (hier steht in den kommenden Jahren u.a. die Sanierung der Regelschule 4 und der Berufsschule für Gesundheit, Soziales, Sozialpädagogik an)</p>
<p>Senken der Schulabbrecherquote</p>	<p>Die Schulsozialarbeit wird gesichert, ausgebaut, und an allen Schulen eingesetzt.</p>
<p>Ermöglichen einer wohnort- und betriebsnahen Ausbildung</p>	<p>Die bestehenden Berufsfelder, auch der Landesklassen, in den Geraer Berufsschulen werden gesichert.</p> <p>Die Duale Hochschule Gera-Eisenach (DHGE) wird weiter entwickelt.</p> <p>Die „Hochschulstadt“ Gera wird konkretisiert mit Maßnahmen wie z.B. gebündelten Informationen für Studierende über Freizeit- und Wohnangebote.</p> <p>Die Stadt Gera und die Duale Hochschule Gera-Eisenach bauen eine enge Kooperation zum beiderseitigen Nutzen auf und treten als enge Partner auf.</p>

Die vielschichtigen und kostengünstigen Angebote der Volkshochschule „Aenne Biermann“ und der Musikschule „Heinrich Schütz“ werden langfristig gesichert und finanziell unterstützt

Kultur

Für die Lebendigkeit einer Stadt und einer Region, für das Lebensgefühl ihrer Bewohner*innen, aber auch für die Attraktivität nach außen ist die Kultur ein wichtiger Baustein. Kunst und Kultur bieten Räume der Kreativität und des Experimentierens und stärken den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt.

Unsere Ziele	Unsere Ideen
Gera verfügt über eine herausragende Kulturlandschaft. Diese soll erhalten und weiterentwickelt werden.	<p>Mit der Bewerbung um die Europäische Kulturhauptstadt 2025 können für die gesamte Kulturentwicklung in Gera nachhaltig Impulse gesetzt werden. Die Akteure sollen unterstützt und gefördert werden, damit diese Bewerbung einen Aufschwung für die Stadt und den Zusammenhalt in Gera bewirkt.</p> <p>Unser Fünf-Sparten-Theater als kulturelles Angebot für die gesamte Region muss erhalten werden.</p> <p>Wesentliche Teile des Kulturgutes aus dem Fundus des Wismut-Archivs sollen übernommen und entsprechende Räumlichkeiten aus dem</p>

	<p>städtischen Eigentum dafür bereitgestellt werden.</p>
<p>Die Stärken unserer Stadt im Bereich Kultur sollen besser wahrgenommen werden, auch als Werbung nach außen.</p>	<p>Das Erbe von Otto Dix, das Wandbild „Lied des Lebens“ im Kultur- und Kongresszentrum und die Fürstensärgen des Hauses Reuß sind Kulturgüter von überregionalem Rang, die stärker für das Tourismusmarketing genutzt werden sollen.</p> <p>Die Flusslandschaft der Weißen Elster soll zukünftig von der Quelle bis zur Mündung eine stärkere Anziehungskraft für Touristen entfalten. Der Fluss wird in der Stadt planerisch bewusster einbezogen und gestaltet.</p> <p>Ein neues Kulturentwicklungskonzept wird erstellt, das auch ein Konzept für unsere Museen, wie auch das privatisierte Schloss Osterstein, enthält.</p> <p>Initiativen wie die Künstlergalerie M1, der Goldenen Spatz, die Höhlerbiennale und viele weitere Initiativen und Veranstaltungen werden unterstützt und für die Imagebildung der Stadt eingesetzt.</p>

Die Vielfalt im Bereich Kunst und Kultur sowie der Veranstaltungsangebote für die Bürger*innen wird erhalten.

Der Stadtratsbeschluss zur „Otto-Dix-Stadt“ wird umgesetzt.

Die Vergabe eines Anteils (bisher 10%) des Kulturlastenausgleichs durch den Kultur- ausschuss für freie Initiativen und Projekte wird dauerhaft fortgeführt.

Unser Kultur- und Kongresszentrum als Kultur- und Veranstaltungsort wird erhalten und die dafür dringend nötige Sanierung durchgeführt.

Das Volkshaus in Zwötzen wird erhalten und gefördert und ein zukunftsfähiges Konzept zur Nutzung der Tonhalle und des COMMA wird erstellt.

Ein koordinierter Veranstaltungskalender mit hoher Nutzerfreundlichkeit wird zur Verfügung gestellt.

Sport

Sportliche Betätigung, ob im Breiten- oder Leistungssportbereich, dient der Gesundheitsvorsorge und trägt wesentlich zum sozialen Miteinander in der Gesellschaft bei.

Den organisierten Sport als den großen Schwerpunkt ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt wollen wir durch die Kommunalpolitik wirksam unterstützen. Die Leistungen unserer Sportler*innen sind eine hervorragende Werbung für Gera, die die Stadt besser schätzen und nutzen sollte.

DIE LINKE in Gera setzt sich dafür ein,

- dass der Sportentwicklungsplan der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund aktualisiert wird
- dass die Nutzung der städtischen Sportstätten durch die Vereine in Zukunft kostenfrei möglich ist und die Vereine insbesondere bei der Nutzung der Schwimmhalle finanziell entlastet werden
- dass in zentraler Lage ein Freibad entsteht
- dass die Stadt und die Sportvereine eng zusammenarbeiten gegen rassistische, neonazistische und fremdenfeindliche Aktivitäten und die Vereine bei Ihrer Arbeit für die Integration von Migrant*innen unterstützt werden

V. Nachhaltige Stadtentwicklung

Gera besitzt aufgrund seiner historischen Entwicklung ein bedeutendes Angebot an kulturellen und sozialen Einrichtungen, an Einkaufsmöglichkeiten sowie Verwaltungseinrichtungen, auch mit Wirkung auf das Umland. Als Oberzentrum in Ostthüringen hat die Stadt das Potenzial endlich auf einen Wachstumspfad auch bei der Einwohnerentwicklung zurückzufinden. Als ein urbaner Kern in der Metropolregion Mitteldeutschland soll unsere Stadt zukünftig Motor der regionalen Entwicklung sein.

Unsere Ziele	Unsere Ideen
Leben und Wohnen sind attraktiv in allen Geraer Stadtteilen	<p>Die Attraktivität des Stadt-zentrums wollen wir erhöhen – dabei soll die „Neue Mitte“ im Einklang mit den Vorschlägen aus dem Beteiligungsprozess entwickelt werden (ausreichend gestalteter Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität bieten).</p> <p>Das Entwicklungskonzept Wohnen wollen wir fort-schreiben.</p> <p>Kommunales Wohnen im Stadtzentrum ist eine unserer angestrebten Maßnahmen.</p> <p>Wir streben eine ausgewo-gene soziale Struktur in den Stadtteilen an und verhindern dass eine Verdrängung ver-schiedener Bevölkerungs-schichten stattfindet.</p>

Wir wollen, dass ein Stadtteil-/Quartiersmanagement mindestens in den Planungsräumen der Stadt als Verbindung zwischen der Entwicklung sozialer Strukturen und der Stadtentwicklung eingerichtet wird.

Die bisherigen Anlaufstellen in Lusan und Bieblach sollen erhalten bleiben und zukünftig auf weitere Sozialräume ausgeweitet werden.

Der Investitionsstau bei öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Kindertagesstätten, aber auch Straßen und Brücken wird schrittweise abgebaut.

Spielmöglichkeiten für kleine und größere Kinder in allen Wohngebieten werden vorgesehen.

Mobilität für alle sichern

Langfristiges Ziel ist ein öffentlicher fahrscheinloser Nahverkehr in unserer Stadt.

Mögliche Schritte dahin sind für uns ein Sozialticket, Kostenfreiheit für Lernende und Studierende sowie Mobilitätstage für die Bewerbung des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Verkehrswende in Gera zur Reduzierung des innerstädtischen Verkehrsaufkommens und der einhergehenden Umweltbelastungen

Wir fördern Angebote zur Umverlagerung des innerstädtischen Verkehrs auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes, attraktive Fußwege, öffentlichen Personennahverkehr, Fahrrad und Carsharing.

Die Radwegeinfrastruktur wird ausgebaut, auch unter Berücksichtigung der steigenden Zahl an E-Bikes, z.B. mit durchgehenden Radschnellwegen zur Querung der Stadt.

Voraussetzungen schaffen zur stärkeren Nutzung der Elektromobilität als Zukunftsperspektive der Antriebstechnologien in vielen Bereichen.

Die Anbindung aller Ortsteile durch den Nahverkehr wollen wir sichern. Das schließt die Umsetzung des Stadtbahnprogramms ein, insbesondere den Bau der Stadtbahnlinie nach Langenberg.

Eine verkehrsberuhigte Innenstadt und verkehrsberuhigte Wohngebiete wollen wir entwickeln.

Anbindung an den Fernverkehr verbessern, Angebot ausbauen

Den zweigleisigen Ausbau und die Elektrifizierung der Mitte-Deutschland-Schienenverbindung sowie die Verbesserung der Schienenverbindung nach Leipzig wollen wir fordern wir nachdrücklich.

Ressourcenschutz als Ziel kommunaler Entscheidungen und Klima- sowie Umweltschutz als zentrales Thema der städtischen Entwicklung

Die Versiegelung des Bodens wird eingedämmt und die Lückenbebauung der Neubebauung (Neuversiegelung) vorgezogen, z.B. durch Nachnutzung alter Bahn- und Brachflächen

Klimatisch bedeutsame Flächen werden nicht bebaut, Blühwiesen bewusst eingerichtet, Kaltluftentstehungsgebiete werden geschützt:

Ungenutzte und nicht verwertbare Brachflächen werden renaturiert und Aufforstung aktiv betrieben.

Ausweisung von Vorranggebieten für eine ökologisch nachhaltige Fernwärmeversorgung und städtische Gebäude werden für die Gewinnung regenerativer Energien genutzt

Schaffung von Anreizen für die Nutzung ökologischer Verpackungen

Für Umweltfragen wollen wir eine Informationsstelle einrichten.

Für die Sicherung der Lebensgrundlagen der Einwohner*innen kommt dem Brand- und Katastrophenschutz eine wesentliche Funktion zu. DIE LINKE in Gera erwartet, dass der neue Entwicklungsplan für Brandschutz umgesetzt wird, insbesondere was die Vorgaben zur Stärkung der Freiwilligen Feuerwehren anbelangt. Zukünftig sollen diese eine größere Rolle im Brand- und Katastrophenschutz unserer Stadt spielen.

Unsere Ziele

Stärkung des Brand- und Katastrophenschutzes

Unsere Ideen

Alle vorhandenen Ressourcen (Freiwillige Feuerwehren, DRK, ASB, THW) wollen wir in der Gefahrenabwehr nutzen, nicht erst ab der Katastrophenschwelle.

Wir wollen Regionalkonferenzen zu verschiedenen Fachthemen etablieren und Synergien durch Netzwerkarbeit schaffen, auch bei der Beantragung von Fördermitteln.

Wir wollen eine gemeinsame Ausbildung um Kosten zu sparen und Ausbilder untereinander tauschen.

Verstärkte öffentliche Anerkennung soll dazu beitragen, dass mehr ehrenamtliche Tätigkeit übernommen wird.

Wir wollen für eine Unterstützung bei der notwendigen Freistellung durch die Arbeitgeber anbieten.

Die direkte Lage am Fluss kennzeichnet unsere Stadt. Durch die schrittweise Veränderung der klimatischen Bedingungen kann auch für die Zukunft die Hochwassergefahr nicht ausgeschlossen werden. DIE LINKE in Gera fordert, dass die Hochwasserschutzmaßnahmen an den vier Teilabschnitten der Weißen Elster von Wünschendorf bis Gera-Langenberg termingerecht vollendet werden und der Maßnahmeplan der Stadt zur Beseitigung der Schäden an den Gewässern 2. Ordnung umgehend umgesetzt wird.

Die LINKE tritt für ein Verbot von Pflanzengiften innerhalb Geras ein – nicht nur auf kommunalen Flächen, sondern bis hin zu Kleingartenanlagen.

VI. Kommunale Finanzen

Die Finanzausstattung des Oberzentrums Gera war viele Jahre völlig unzureichend und damit die kommunale Selbstverwaltung nicht mehr gewährleistet. Deshalb unterstützt DIE LINKE in Gera Forderungen nach einer besseren Finanzausstattung der Kommunen und hat den Beitritt zum Bündnis „Für die Würde unserer Städte“ initiiert.

Das soziale Gleichgewicht muss im Rahmen der eigenen Haushaltskonsolidierung im Mittelpunkt stehen. Kein Haushaltssicherungskonzept kann ohne Veränderung der Rahmenbedingungen die strukturellen Defizite in den Haushalten strukturschwacher Gemeinden beseitigen. **DIE LINKE in Gera fordert die vollständige und auskömmliche Finanzierung der von Bund und Land an die Kommunen übertragenen Aufgaben.**

Das Hauptproblem der hiesigen Entwicklung der letzten Jahre ist das Fehlen qualifizierter und gut bezahlter Arbeitsplätze und eine zu geringe Finanzausstattung des Oberzentrums Gera. Hier hat sich durch die rot-rot-grüne Landesregierung ein Paradigmenwechsel eingestellt. Fortschritte durch eine bessere Finanzausstattung und die deutliche Steigerung bei den Zuflüssen von Fördermitteln für Investitionen, insbesondere im Schulbau, haben die Hoffnung auf eine neue Etappe von städtischen Haushalten ohne Haushaltsdefizite gestärkt.

DIE LINKE in Gera erwartet deshalb

- den Einsatz des Landes und der Landesentwicklungsgesellschaft bei den Bemühungen, Teile der Daseinsvorsorge zu rekommunalisieren, die im Zuge der Stadtwerkeinsolvenz privatisiert wurden
- mehr Unterstützung des Landes bei der Ansiedlung von Hochschuleinrichtungen und Forschungskapazitäten im Raum Gera, aber auch bei der Ansiedlung von Industrieunternehmen

- eine Verstärkung der Unterstützung bei notwendigen investiven Aufgaben der Stadt (Schulen, Gewerbegebiete, Straßen, Museen, Sportstätten).

Die Linke in Gera setzt sich dafür ein,

- dass der Haushalt der Stadt Gera nach den Grundsätzen von Wahrheit und Klarheit aufgestellt und die wirtschaftlichen, sozialen sowie andere Leistungsbedingungen berücksichtigt werden
- dass eine Stärkung der Einnahmen durch ein offensives Werben um neue Hauptwohnsitznehmer z.B. mit Hilfe der von der LINKEN initiierten Wohnsitzprämie erfolgt
- dass eine wirksame Struktur- und Verwaltungsreform in Gera zur Entlastung der städtischen Finanzen und des Haushalts substantiell beiträgt.

Liebe Geraerinnen und Geraer,

2019 ist ein Jahr der Entscheidungen. Sie bestimmen mit Ihrer Wahlentscheidung mit, wie sich Gera und Thüringen in den kommenden 5 Jahren und darüber hinaus entwickeln werden.

Unsere Stadt und unser Land können nur in Frieden sozialer, gerechter und ökologischer werden. Wir wollen unsere Gesellschaft weltoffen und transparent gestalten, in der Mitbestimmung und Toleranz das Miteinander prägen. Wir wollen eine solidarische Bürgerkommune, die jeder Einwohnerin und jedem Einwohner ein gutes Zuhause mit Geborgenheit und eine sichere Zukunft gibt.

***Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung – Wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN:
Je stärker DIE LINKE, umso sozialer und gerechter unsere Zukunft in Gera!***

Inhalt:

- I. Wirtschaft und Arbeitsplätze*
- II. Mitbestimmung und Mitgestaltung*
- III. Gera, eine soziale Stadt - kinder- und familienfreundlich*
- IV. Bildung, Kultur & Sport*
- V. Nachhaltige Stadtentwicklung*
- VI. Kommunale Finanzen*

IMPRESSUM:

DIE LINKE. Stadtverband Gera
Markt 12a
07545 Gera